Werbung

NEUES GESETZ IN FRANKREICH

Wildtierverbot für Zirkusse und neue Regeln für die Haustierhaltung

Publiziert 18. November 2021, 20:28

Frankreich stärkt den Tierschutz. Zirkusse dürfen keine Wildtiere mehr halten. Auch Haustiere sollen mit dem neuen Gesetz besser geschützt werden.

Wildtiere werden in Frankreich aus den Zirkussen verbannt (Symbolbild).
iStock

Darum gehts

- In Frankreich dürfen keine Wildtiere mehr in Zirkussen auftreten.
- Auch für die Haltung von Haustieren wurden strengere Regeln beschlossen.
- In der Schweiz sorgt die Wildtierhaltung in Zirkussen seit Jahren für Diskussionen.

Kauf, Verkauf und Zucht wilder Tiere für Auftritte in Wanderzirkussen sollen bereits zwei Jahre nach der offiziellen Verkündigung des Gesetzes verboten sein. **Auftritte** an sich sowie Halt und Transport werden sieben Jahre nach Verkündigung illegal.

Braucht es ein Verbot für Wildtiere in Zirkussen?

Ja.	74%
Nein.	20%
Ich bin mir unsicher.	6%

1938 VOTER

Das französische Gesetz sieht ausserdem vor, dass vor dem Kauf eines Haustieres eine Bedenkzeit von einer Woche verstreichen muss. So wolle man gegen Impulskäufe vorgehen, die ein Hauptgrund für das Aussetzen eines Tieres seien, hiess es vom Senat. Für Aussetzen und Misshandlung von Haustieren werden künftig höhere Strafen fällig.

Werbung

Schweizer Tierschutzorganisationen fordern ein Verbot

Auch in der Schweiz sorgten **Auftritte von Wildtieren** in Zirkussen seit Jahren für Diskussionen. Tierschutzorganisationen wie Vier Pfoten, Pro Tier und die Stiftung Für das Tier im Recht prangern an, dass eine artgerechte Haltung der Tiere in einem Zirkusbetrieb nicht gewährleistet werden könne.

Laut den Tierschutzorganisationen haben 31 europäische Länder bereits ein Verbot von Wildtieren in Zirkussen umgesetzt.

Du weisst von einem Tier in Not?

Hier findest du Hilfe:

Feuerwehr, Tel. 118 (Tierrettung)

Polizei, Tel. 117 (bei Wildtieren)

- **Tierrettungsdienst** , Tel. 044 211 22 22 (bei Notfällen)
- **Schweizerische Tiermeldezentrale** , wenn ein Tier entlaufen/zugelaufen ist
- **Stiftung für das Tier im Recht** , für rechtliche Fragen
- **GTRD** , Grosstier-Rettungsdienst, Tel. 079 700 70 70 (Notruf)
- **Schweizerische Vogelwarte Sempach** , für Fragen zu Wildvögeln, Tel. 041 462 97 00

Tierquälerei:

Meldung beim **kantonalen Veterinäramt** oder beim **Schweizer Tierschutz** (anonym möglich)

My 20 Minuten

Als Mitglied wirst du Teil der 20-Minuten-Community und profitierst täglich von tollen Benefits und exklusiven Wettbewerben!

Memberpage

(DPA/yub)

DEINE MEINUNG

Das Thema ist wichtig.

Der Artikel ist informativ.

Der Artikel ist ausgewogen.

1 33

Fehler gefunden? Jetzt melden.

1 Kommentar

Kommentarfunktion geschlossen

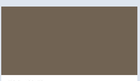
Alvagiel
18.11.2021, 21:37
Und jetzt bitte auch in der Schweiz. Es wäre schon lange an der Zeit, dieser tierquälerei ein Ende zu setzen.

229
GENAU (162 Leserinnen)

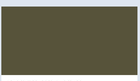
Kommentar melden

Artikel zum Thema

BIO SUISSE
Ab 2026 werden keine Bibeli mehr getötet
Bio Suisse fasst einen Grundsatzentscheid, wonach ab 2026 keine Bibeli mehr getötet werden sollen. Stattdessen will man alle Eier ausbrüten und die Brüder der Legehennen mästen. Im internationalen Vergleich hinkt das Bio-Label damit hinterher.

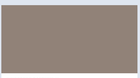


KREUZLINGEN TG
«Das macht uns sehr wütend» – Kater mit Luftgewehr angeschossen
Es war ein grosser Schock für F.L. und seine Frau, als sie neulich die Verletzung ihres Katers Mogli bemerkten: Ein Metallstück steckte in ihm drin. Nach einem Tierarztbesuch am folgenden Tag war klar, dass Mogli von einem Luftgewehr getroffen wurde.

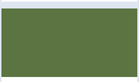


DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO
Geburt von zwei Berggorillas weckt Hoffnungen für die gefährdete Art
Babyboom bei den Berggorillas: Mit der Geburt eines Weibchens und eines Männchens steigt die Zahl der Neugeburten bei der vom Aussterben bedrohten Art in diesem Jahr auf 16.

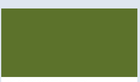
LIESTAL BL
«Eigentlich möchte ich diese Tiere lieber lebendig sehen als flach»
Bei seinen Spaziergängen trifft ein News-Scout immer wieder auf tote Feuersalamander. Die Tiere werden wohl überrollt, da die Strecke oft von E-Bikern befahren wird.



KINDERZOO RAPPERSWIL
«Die Kleine ist schon nach einer halben Stunde gestanden»
Am 15. November hat ein neues Rothschild-Giraffenbaby im Knies Kinderzoo in Rapperswil das Licht der Welt erblickt.

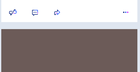


COMEDY WILDLIFE PHOTOGRAPHY AWARDS
Das sind die witzigsten Tierbilder, die 2021 geschossen wurden
Diese Fotokünstler drückten im richtigen Moment ab: Die Gewinnerbilder der diesjährigen Comedy Wildlife Photography Awards zeigen, dass die Natur einen unfreiwilligen, aber ausgeprägten Sinn für Humor hat.

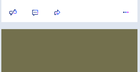


RHB ISOLIERT FAHRLEITUNGSMASTEN
Über 1000 Volt – So werden Uhus vor tödlichen Stromschlägen gerettet
Immer wieder kommt es vor, dass grosse Vögel wie Uhus einen tödlichen Stromschlag an Fahrleitungsmasten erleiden. Diese werden fortlaufend isoliert, um die bedrohten Tiere zu schützen.

AKTIONSTAG
80 Ländern fehlt der Impfstoff gegen Gebärmutterhalskrebs
Die Werkzeuge zur Auslöschung von Gebärmutterhalskrebs wären vorhanden. Aber viele Länder haben noch keinen Zugang dazu. Am heutigen weltweiten Aktionstag gegen Gebärmutterhalskrebs wird dieser Missstand aufgegriffen.



KANDIDATINNEN ZWISCHEN 79 UND 90 JAHRE ALT
86-Jährige gewinnt in Jerusalem den Titel der Miss Holocaust Survivor
In Jerusalem fand die Wahl der Miss Holocaust statt, an der Überlebende der Massenvernichtung durch die Nazis teilnehmen. Die Kandidatinnen sind zwischen 79 und 90 Jahre alt.



TIERQUÄLEREI ODER NICHT?
«Es ist, als würde man den Muni am Ohrläppli ziehen»
Weil an einer Viehauktion ein Stier am Nasenring geführt wurde, wurde Nationalratspräsident Andreas Aebi, der die Auktion leitete, angezeigt. Bauern und Veterinäre erkennen darin aber keinen Fall von Tierquälerei.